

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fernere Nachricht von der Grossen und herrlichen Victorie Welche die Kayserl. Waffen über die Türckische Armee Am 5. Aug. zwischen Carlowitz und ...

Halle, [1716?]

VD18 90805291

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

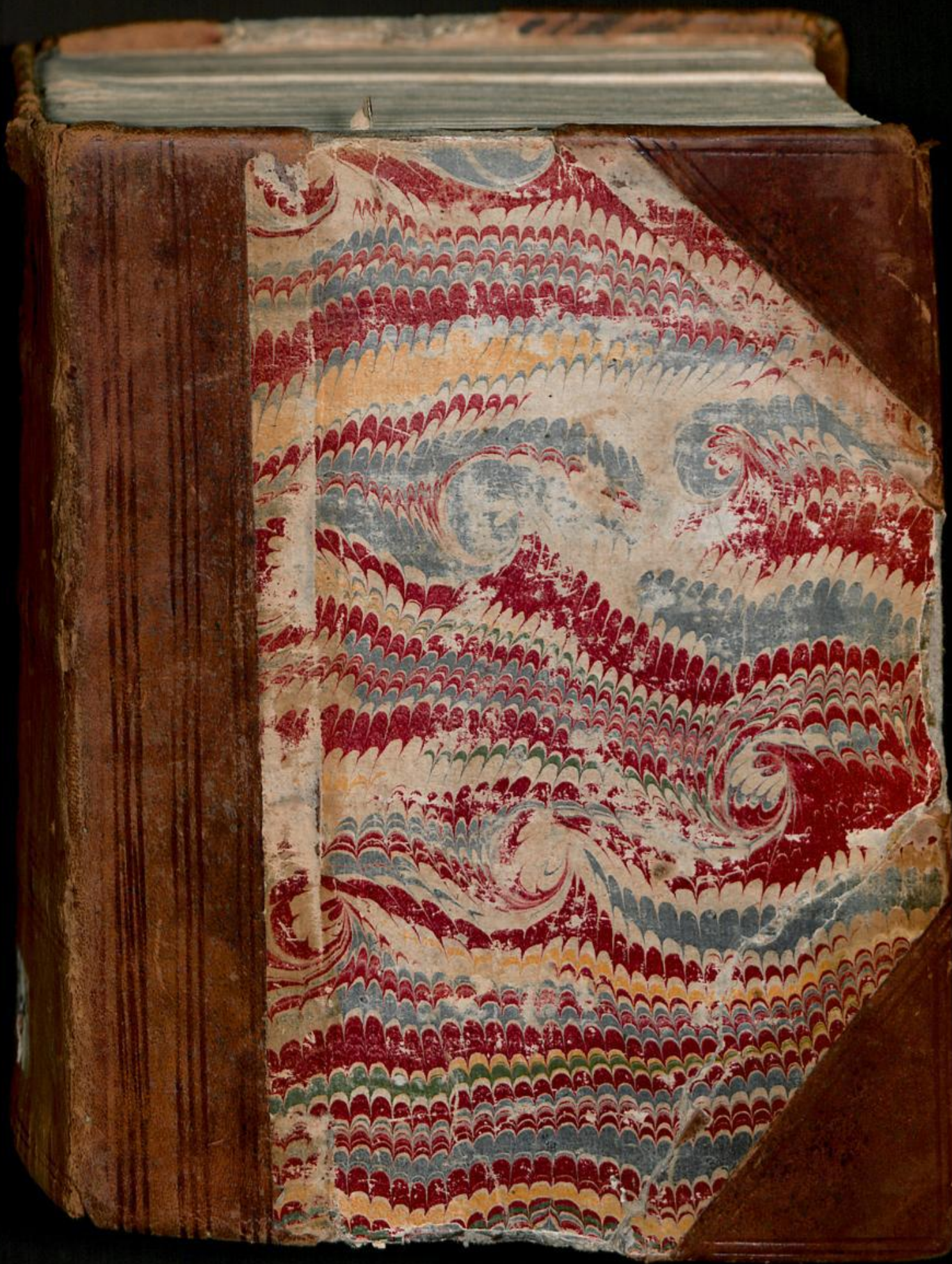
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193428)





101. D. 4.

Fernerer
 Nachricht
 von der Grossen und herrlichen
VICTORIE
 Welche *gott gelobt*
 die Kayserl. Wassen *vorj.*

über die

Türkische Armee

Am 5. Aug. zwischen Carlowitz und Salanckement
 erhalten

Samt einer ausführlichen Nachricht

Von der blutigen Rencontre

Welche vorher den 2. Aug. zwischen 3500. Kayserli-
 chen und 40000. Türkischen Spahi
 vorgefallen.

Halle/ zu finden bey dem Buchdrucker in der
 Merckerstrasse.

Aus dem Kaiserl. Haupt Quartier bey Salan-
ckement den 4. Aug.

Nachdem man im Lager bey Zuttack die Nachricht
erhalten / daß der Groß-Bezer mit der Türcki-
schen Armee welche wirklich 200000 Mann
starck den 26 und 27 Julii nicht nur über die
Sau bey Semblind Brücken geschlagen / son-
dern auch / nach dem die ganze Türckische Macht darüber
passiret / die Brücken abwerffen lassen / um seiner Armee alle
Hoffnung zu einer Retirade zu benehmen / bey Salanck-
ement zustehen kommen; haben ihr. Durchl. der comman-
dirende Herr General Lieutenant Prinz Eugenius von
Savoyen / so fort an alle Campementen auch an dero eigen
Dragoner-Regement / und das von Württemberg / Ordre er-
gehen lassen / ohne Rasttag zu halten / so fort anhero zu kom-
men / da immittelst man angefangen sich zu bewegen / und
die Artillerie samt andern Krieges-Requisiten über die 3 Do-
nau-Brücken bey Peterwardein transportiren zu lassen /
welchen auch darauf die Troupen dergestalt gefolget / daß
wir bereits gestern an Infanterie allein 50000 Combat-
anten zählten. Immittelst ließ den 2 dieses die Nachricht
ein / daß der Feind den Kaiserl. Boden wirklich betreten /
und die Feindseligkeiten zugleich am ersten angefangen ha-
be / indem er das Dorff Illock ausgeplündert / abgebrant /
und die Einwohner theils erschlagen / theils gefangen weg-
geführt habe. Daher der Herr General Feld-Marschall
und Bann von Croatien Graf Palsi selbst / mit 1500 theils
Deutschen Reutern / theils Hussaren und Rajzen / nach der Ge-
gend Carlowitz / welches die Türcken gleichfalls in Brandt
gesteckt / unter Bedeckung des Marggraf Bayreuthischen
Dragoner und Contrecourtischen Curasier-Regiments be-
geben / um der Feinde ferneres Vorhaben zu entdecken. Als
sie aber kaum biß an die Capelle St. Maria von Frieden-
genannt /

genannt / kamen / stießen 40000 Spahi oder Türkische
Reuter mit einer solchen Furie auf dieselbe daß es nicht zu
beschreiben / indem sie vermeineten / dieses Corps welches et-
wan 3500 Mann ausmachte / üben Hauffen zu werffen.
Alein gedachter Herr Feld-Marschall that den Feinden so
tapfern Widerstand / daß ungeachtet dieselbe zum öfftern ansehten er sie
dennoch mit ungemeiner Brauere zurücke getrieben / und ihnen nicht
ein Fuß breit Erde gelassen wurde / weil sich die Escadronen gar nicht
trennen lassen. Nach welchem Gefecht / denn der Herr General-Feld-
Marschall nachdem ihm 2. Pferde untern Leibe erschossen worden / und
übrigens alle hohe und niedrige Officire und Soldaten wie Löwen gefoch-
ten / um zu zeigen was Freye und Tapfferkeit thun könne / zu Peterwar-
dein mit 5. eroberten Türkischen wieder zurück kommen. Was den
Verlust der Unsrigen anbetrifft / so ist derselbe in Erwägung / daß alle-
mahl 1000. Christen gegen mehr als 12000. Barbaren 4. Stunden lang
im freyen Feld gefochten / ganz gering / indem kaum 400. Mann todt /
bleibet / oder sonst gemisset werden. Unter denen Todten befindet sich
der Herr General-Feld-Marschall-Lieutenant Graf Breuner /
welcher wegen seiner Tapfferkeit und Kriegs-Erfahrung
sehr bedauert wird / ingleichen 2. Capitains von dem Bayreuthischen/
Dragouner Regiment / ingleichen der Granadiere-Hauptmann von
eben denselben Regiment / Hr. von Hammerling samt seinem Premier-
Lieutenant. Vermundete aber sind der Herr Feld-Marschall Graf Pals
selbst am Arme / und der General Graf von Hauben / davor er aber
einen der vornehmsten Türken erschossen und sein Pferd genommen /
erner der Obrist-Lieut von Graf Contrecourtischen Regiment Herr
Mengen / der Obrist-Wacht-Meister von Bayreuthischen Dragonern
Hr. von Malzau / und der Palsische Rittmeister de Graß. Was Tür-
kischer Seien geblieben kan man so eigentlich nicht wissen / jedoch ver-
muthet man das wenigstens 20000. umkommen / weil die Kayserl. Kets-
nen Quartier gegeben / und wohl beobachtet worden / daß gar viel und dar-
unter einige vornehme Türken vom Pferde gefallen. Gestern und
diese Nacht ist alles völlig die Donau passirt / und heute sind wir all-
hier den Feind im Gesicht zu sehen kommen / um denselben Morgen
früh mit Gottes Hülffe anzugreifen. P. S. Sogleich kommt auch
der Portugiesische Prinz Don Emanuel aus Paris allhier an / der
Campagne und den Morgenden Treffen mit beizuwohnen.

Aus

Aus dem Kayserl. Lager bey Salancement

den 5. Aug.

Nachdem die Kayserl. Armee einige Tage mit Passirung der Donau unter- und oberhalb Peterwardein zugebracht/ so ist darauf das völlige Lager gestern formiret/ die Bagage zurück geschickt und jedermann anbefohlen worden sich zum Treffen fertig zu halten; Hier- auf rückte man heute Frühmorgens bey Anbruch des Tages in Ordre de Bataille heraus/ da wir denn eine Stunde vom Feind zu stehen ka- men/ und gegen 5. Uhr ein Detachement von 2000 Mann voraus gieng des Feindes Contenance zu observiren. Gegen 7. Uhr kamen wir ganz na- he an denselben/ und um halb 8. Uhr drange derselbe mit solchen ver- zweiffelten Wuth auf den rechten Flügel/ daß das erstere Treffen über- Linie sich nicht ferner halten konte/ sondern absolut der grausamen Wache weichen mußte; Dieses alles aber brachte den Feind keinen besondern Vortheil/ indem das andere Treffen sofort die Ausweichenden secon- dirte und diese indessen Zeit gewonnen sich zu recolligiren/ und dem Feind von neuen anzugreifen/ welches auch mit so gutem Success ge- schah/ daß der Feind endlich nach einem 8. Stündigen Gefechte mit groß- sen Verlust weichen/die Zelte/ Stücke u. Bagage im Striche lassen mußten/ welches alles denen Unrigen zu Theil worden. Was beyderseits todt- bleibet und gefangen worden/ solches kan man dato/ weil der Feind noch verfolgt wird/ so eigentlich nicht wissen/ jedoch möchten sich von denen Unrigen leicht 5000. und von denen Türcken bis 20000. Todte auf der Wahlstadt befinden/ ohne diejenigen zu rechnen/ welche in der Sau- ertrunken. P. S. Sogleich will verlauten ob solte der Türkische Groß- Bezier samt dem Hungarischen Rebellen Graf Berezeni gefangen seyn/ und in eben dieses Groß- Beziers Zelt/ fertigten diesen Abend Ihr. Durchl. der commandirende Herr General. Lieutenant/ dem Obristen Graf Revenhüller an Ihr. Kayserl. Majest. ab.

Ad. Pat. miserere
Ecclesie Christi. Hallelu-
jah.



101 D 4

